

Liebe Partner, Sponsoren und Freude vom AOI

Eine Dekade AOI geht zu Ende. Die Absage vom AOI 24 ist das Ende des AOI im Birkenwäldli, das Ende des AOI wie wir es kennen. Gegründet und erfolgreich lanciert von Hugo, Guido und Martin haben wir nach deren Aufgabe das AOI übernommen und versucht in diese grossen Fussstapfen zu treten, tatkräftig unterstützt von den Gründern, deren Umfeld und Freunden. Freunden, die auch unsere Freunde wurden. Dank dieser Unterstützung, aber auch dank dem Support von Seiten der Gemeinden Unter- und Oberägeri hatten wir einen guten Start. Zumindest bis uns dann das Dach davongeflogen ist, weil Burglinde schlechte Laune hatte...

Das Jahr darauf war ein gutes AOI-Jahr. Dank Adi Iten von der Gebr. Iten AG und damaligem Arbeitgeber von Hugo, durfte Hugo weiter am AOI anpacken. Auch der Goodwill und der Support des Dorfes war da. Mäsi, Rita, Chaspi, Marzell, Agnes, die Kids in der Vermietung... alle haben mit angepackt. Eine schöne Zeit!

Leider stiegen die Kosten massiv. Das Personal musste nach LGAV verrechnet werden (plus 100'000 CHF!!!), Bauarbeiten mussten im Auftrag vergeben werden, weil wir nicht die Fähigkeiten eines Hugo / dem alten AOI-Team hatten. Mit den Umsätzen war das nicht mehr aufzufangen. Aber dank z.B. Landis Bau, die aus der Nivellierung ein Lehrlingsprojekt gemacht haben, oder dank der Iten & Henggeler AG welche zu sehr fairen Konditionen das Eisstockfeld überdeckt und nebensächlich ein schönes Mobiliar Chalet gebaut hatten, ging's weiter.

Wir und auch die Besucher*innen hatten viel Spass. Es zeigte sich jedoch bald: Der Aufwand war immens. Die neuen, jungen Projektleiter waren noch nicht parat, die Alten mussten immer wieder eingreifen. Wir wussten: wenn wir die Nachfolge nicht regeln können, haben wir ein Problem. Genau da kamen Roger & Baschi (BS Bau) dazu. Und mit Helen konnten wir ein Powergirl ins Team holen das sofort Brücken gebaut hat. Sie ist bis heute die operative Leiterin von ZugSPORTS (und viel mehr). Nicht zu vergessen Sandro der hinter den Kulissen unglaubliche Arbeit geleistet hat, wenn z.B. im Dezember über 100 Löhne bezahlt werden mussten...

All diese Puzzleteile haben gepasst, nach 3 Jahren Transfer waren wir parat. Wir haben uns so sehr aufs 2020 gefreut. Und dann kam Corona. 3x aufgebaut und 3x wieder abgebaut. Die Hoffnung starb zuletzt. Plötzlich haben wir um unsere Existenz gekämpft, statt mit unseren Gästen und Freunden eine schönes Aegeri on Ice zu zelebrieren. Dank unseren Partnern und dem Kanton Zug, aber auch dank in (guten Zeiten) erarbeiteten Reserven, konnten wir das überleben. Die Events, die zu Corona Zeiten wirklich das letzte waren, was die Welt gebraucht hatte, waren wieder in, alle wollten raus, wir waren positiv dass es wieder gut kommt.

Und dann kam die Energiekrise. Und alles ging wieder von vorne los, einfach anders. Es hiess erneut: Konzept anpassen, Energie sparen, Geld sparen, Ressourcen suchen, Lösungen finden.... Das oberste Ziel war nicht mehr Feiern, sondern einen Weg zu finden das Eisfeld bauen zu können. So das kleine und grosse Kinder Eislaufen, Eisstock oder Hockey spielen konnten. Alles andere wurde etwas zurückgefahren/angepasst. Das kam nicht überall gut an... wir haben sehr viel Kritik einstecken müssen und der Rückhalt im Dorf wurde kleiner. Nur wenige schienen zu verstehen, wie schwer es geworden war, Events zu organisieren. Und nach 10 Jahren wollten viele auch wieder mal anderswo ihr Weihnachtsessen machen... was ja auch verständlich ist.

Wir haben trotz all dem weitergemacht. Weil eine Zahl stetig gewachsen ist: die Anzahl Menschen (Kinder) auf dem Eisfeld. Und um diese ging es uns! Zu wissen, dass es im EVZ Nachwuchs Spieler*innen gibt, die am AOI Eislaufen gelernt haben, zu hören wie sehr Papas und Mamas diese Zeit im Birkenwäldli genossen. Das hat gutgetan, darauf wollten wir aufbauen. Und dann hat es im letzten Jahr 6 von 8 Wochen geregnet oder geschneit. Das junge, frische Projektteam, das wir sorgfältig aufgebaut hatten, warf das Handtuch. Zurück zum Start, ohne Startgeld. Schon wieder.

Also stellten wir uns andere Fragen: Was wäre, wenn wir das Wetterpech umgehen könnten? Wenn wir wieder Raum für die ein oder andere (spontane) Feier schaffen? Wenn das Eisfeld anstelle einer Manege in einem Zirkuszelt stehen würde? Wenn wir die Seefeld Weise nutzen könnten? Wenn wir einen Zirkusdirektor anstellen? Zusammen mit dem Zirkus Monti haben wir ein Konzept entwickelt, von dem wir glauben, dass es wieder alle begeistern wird. Die Reaktionen darauf waren sehr positiv. Bis die Seefeld Wiese parat ist, sollte das Birkenwäldli Konzept reduziert umgesetzt werden.... den Rest kennt ihr ja.

Wir werden dank dem Support/Kulanz unserer Sponsoren, Lieferanten, der Gemeinden und einem lieben Gönner 'nur' rund 40-45'000 Franken Verlust machen. Natürlich werden (wie immer!) alle Rechnungen pünktlich bezahlen. Aber damit ist die Luft raus. Das AOI wie man es kennt endet hier. Ob und wann das neue AOI kommt, ist offen. Es steht und fällt mit dem lokalen Rückhalt.

Wir wünschen Euch von Herzen alle Gute und ein gutes 2025.
Dänu und das ganze ZugSPORTS / AOI Team